

**Die Beauftragte der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern  
für Hörfunk und Fernsehen beim Bayerischen Rundfunk**

---

**Pfarrerin Julia Rittner-Kopp**

**Evangelischer Gottesdienst  
Ostersonntag 20.04.2025  
Übertragung B1 10.00-11.00 Uhr  
Apostelkirche Miesbach**

**Mitwirkende**

Liturgie und Predigt: Pfarrerin Anika Sergel-Kohls, Pfarrer Erwin Sergel

Lesungen: Ralf Herrmann

Musikalische Leitung und Orgel: Andrea Wehrmann

Gesangstrio: Lisa Rohrmoser, (auch Soli), Laura Mehnert, Christopher Billy

Mädchenensemble: Hannah Sergel, Milena Kowalcik, Serafina Stanzer, Isabell Fiechter,  
Anna-Barbara Keller, Sophia Aland, Leitung: Veronika Castiglione

Trompete: Jan Vernet Schweimer

**Glockengeläut**

**Musik William Boyce Trumpet tune in B**

**Begrüßung der Radiogemeinde**

Guten Morgen am Ostermorgen!

Wir begrüßen Sie herzlich hier aus der Apostelkirche im Herzen von Miesbach zum  
Ostergottesdienst. Unsere evangelische

Gemeinde erstreckt sich im Alpenvorland vom Irschenberg bis vor den Schliersee.

Von wo auch immer Sie uns zuhören – daheim oder unterwegs - wir freuen uns, dass Sie  
mit uns Ostern feiern, mit uns singen und beten.

Das Team aus der Kirchengemeinde Miesbach und wir wünschen Ihnen einen gesegneten  
fröhlichen Gottesdienst.

Wir grüßen einander mit dem Ostergruß:

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden.

**Lied EG 100, 1-2 Wir wollen alle fröhlich sein**

1. Wir wollen alle fröhlich sein

in dieser österlichen Zeit;

denn unser Heil hat Gott bereit’.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

2. Es ist erstanden Jesus Christ,

der an dem Kreuz gestorben ist,

dem sei Lob, Ehr zu aller Frist.

Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,

gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Begrüßung II**

Der Herr ist auferstanden!

Er ist wahrhaftig auferstanden, Halleluja!

Heute feiern wir ein besonderes Osterfest. Der Ostertermin in den westlichen Kirchen und in den Kirchen der Orthodoxie fällt heuer auf den gleichen Sonntag. Seit dem frühen Morgen geht der Osterjubel um die Welt. Von den Feiern in Jerusalem über Russland und die Ukraine bis nach Polen und zu uns. Der Osterglaube verbindet alle Christinnen und Christen. Der Osterglaube widersetzt sich allen zerstörerischen Mächten. Gerade in diesen friedlosen Zeiten brauchen wir so sehr die Zuversicht, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Machen wir uns auf vom Dunkel hinein in die Osterfreude.

So feiern wie diesen Gottesdienst

Im Namen Gottes des Vaters,  
der das Leben schuf.

Im Namen Jesu Christi, der liebte und litt.

Im Namen des Heiligen Geistes, der uns lehrt, mit der Auferstehung zu rechnen.

Amen.

**Lied EG 100, 4-5**

4. Es singt der ganze Erdenkreis  
dem Gottessohne Lob und Preis,  
der uns erkaufte das Paradeis.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

5. Des freu sich alle Christenheit  
und lobe die Dreifaltigkeit  
von nun an bis in Ewigkeit.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja,  
gelobt sei Christus, Marien Sohn.

**Mensch vor Gott**

Gott,

Du Schöpfer des Lichts und der Welt.

Du hast alles Lebendige erschaffen und miteinander verbunden.

Du hast uns das Leben geschenkt und schenkst es uns jeden Tag neu.

Wir kommen vor dich am Ostermorgen auch mit dem Dunkel, das uns umgibt und das in uns wohnt.

Wir bringen dir unsere Tränen –  
die geweinten und die ungeweinten,

die sichtbaren Tränen und die verborgenen. Du siehst sie. Sie sind alle da. Vor dir.

**Lesung Joh 20, 11**

Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein.

Gott, wir suchen Dich.  
Wir bitten Dich an diesem Ostertag:

Lass Dich finden und  
Lass es uns erfahren:  
Du zählst unsere Tränen und trocknest sie.  
Du schenkst neues Leben im alten.  
Du lässt unsere Hoffnung und Freude wachsen wie das Korn aus der dunklen Erde.  
Wir feiern die Auferstehung von Jesus Christus. Er ruft uns zu:  
Ich lebe und Ihr sollt auch leben.

### **Orgel-Improvisation: EG 99 Christ ist erstanden**

#### **Psalm 118 mit Liedruf**

Wir beten mit Worten aus dem 118. Psalm  
Der HERR ist meine Macht und mein Psalm  
und ist mein Heil.  
Liedruf: Ich werde nicht sterben sondern leben.

Man singt mit Freuden vom Sieg /  
in den Hütten der Gerechten:  
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!  
Die Rechte des HERRN ist erhöht;  
die Rechte des HERRN behält den Sieg!  
Liedruf: Ich werde nicht sterben sondern leben

Der HERR züchtigt mich schwer;  
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.  
Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit,  
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.  
Liedruf: Ich werde nicht sterben sondern leben

Das ist das Tor des HERRN;  
die Gerechten werden dort einziehen.  
Ich danke dir, dass du mich erhört hast  
und hast mir geholfen.  
Liedruf: Ich werde nicht sterben sondern leben

Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,  
ist zum Eckstein geworden.  
Das ist vom HERRN geschehen  
und ist ein Wunder vor unsern Augen.  
Dies ist der Tag, den der HERR macht;  
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.  
Liedruf: Ich werde nicht sterben sondern leben

#### **Kyrie EG 178.2**

Kyrie eleison.

Herr, erbarme dich.

Christe eleison.  
Christe, erbarme dich.

Kyrie eleison.  
Herr, erbarm dich über uns.

### **Gloria**

Ehre sei Gott in der Höhe  
und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen.

### **Glorialied EG 99 Christ ist erstanden**

Christ ist erstanden  
von der Marter alle;  
des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.  
Wär er nicht erstanden,  
so wär die Welt vergangen;  
seit dass er erstanden ist,  
so lobn wir den Vater Jesu Christ'.  
Kyrieleis.  
Halleluja,  
Halleluja,  
Halleluja!  
Des solln wir alle froh sein,  
Christ will unser Trost sein.  
Kyrieleis.

### **Tagesgebet**

Lebendiger Gott,  
auch wir laufen hin zu den Gräbern am Ostermorgen - wie Maria.  
Wir suchen und fragen.  
Wir sehen manchmal nur den Tod,  
die traurige Leere.  
Gott, lass uns Leben finden.  
Lass uns die Zeichen der Auferstehung erkennen  
mit wachen Augen und hoffnungsvollem Herzen.  
Das bitten wir durch Jesus Christus, Deinen Sohn, der mit Dir und dem Heiligen Geist  
lebt und Leben schenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit.  
Amen.

**Musik Dennis Armitage, Amen, Arrangement: Bertrand Moren**

### **Lesung I Johannes 20,11-14a**

Das Osterevangelium steht bei Johannes im 20. Kapitel.

Maria (von Magdala) aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, einen zu Häupten und den andern zu den Füßen, wo der Leichnam Jesu gelegen hatte. Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Und als sie das sagte, wandte sie sich um ...

### **Predigt I**

Maria Magdalena.

Noch bei Dunkelheit hatte sie sich angezogen, das Salböl-Gefäß ertastet, ist aufgebrochen zum Grab vor der Stadt. Hat stolpernd den Weg gesucht.

Ihr Freund Jesus. Ihr Rabbi. Nie hätte sie gedacht, dass die Zeit mit ihm einmal so enden würde.

Über Monate hatte sie ihn mit Freundinnen begleitet. Jesus und die Jünger und wer alles dazu gehörte. Keine Frage: auch sie gehörte dazu.

Er hat so klar gesprochen.

Sie alle haben von ihm gelernt: Ein Leben für das Leben. Ein Leben ganz nah bei Gott für das wachsende Himmelreich.

So viele Glücksmomente haben sie geteilt:

Wie Menschen zueinander finden, sich versöhnen. Jesus hat Menschen heil machen können. Auch sie. Sie hat es selbst erlebt.

Und es war immer klar: Keine Gewalt, Respekt...

Und dann in Jerusalem - es ging so schnell.

Jesus am Kreuz. Sein Tod.

Schnell musste es gehen vor dem Schabbat. Eine Grabstelle suchen. Rasch - den noch warmen Körper reinigen.

Wie zerschunden er war!

Mit den Freundinnen die alten Handgriffe tun. Wie eine heilige Handlung.

Der saubere Leinstoff bedeckt die Wunden. Aber nicht ihren Schmerz.

Der bleibt. Sie trägt ihn mit zum Grab.

Wie das Salböl duftet!

Das erste Licht färbt den Tag um sie herum. Nein, für sie wird es niemals wieder hell.

Ihre Hoffnung liegt tief unten im Grab.

Und genau da liegt er nicht mehr!

„Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben.“

Maria weint.

Sie wünschen sich so sehr ein Kind, schon so lange – und sie werden und werden nicht schwanger. Sie haben viel versucht und durchlitten. Schon zweimal haben sie ein

Sternenkind begraben. Ihre Kinder. Kein Leben. Der Traum von der eigenen Familie - gestorben.

Maria weint.

Ich weiß von einem Mann. Er ist Witwer. Seine Frau ist gestorben. Schon vor einem Jahr. Traurig verkriecht er sich. Das Haus verlässt er kaum noch. Seine Tochter macht sich große Sorgen um ihn.

Maria weint.

Ich sehe den Wahlkämpfer vor mir. Es ist noch nicht so lange her. Januar, Februar... Bundestagswahl. Da ging es ums Ganze. Auch schon in den Jahren davor. Jahrelange Arbeit in Gremien. Hinhören, Diskutieren, Zusammenhänge durchdringen, erklären und belegen. Dann kamen die, die einfach Ängste säen. Diese Saat geht schnell auf. Erstickt sie die Demokratie?

Maria weint.

Und die Engel? Maria sieht sie. Sie hört sie sprechen.  
 – und doch sieht, versteht sie nichts.  
 Sie erkennt die Engel nicht. Wieso Licht?  
 Es ist doch alles nur finster und traurig.  
 Der Leichnam fehlt. Im Grab ist er nicht.  
 Also weitersuchen.

Maria wendet sich um.

### **EG 98 Korn, das in die Erde**

1. Korn, das in die Erde, in den Tod versinkt,  
 Keim, der aus dem Acker in den Morgen dringt - Liebe lebt auf, die längst erstorben  
 schien:  
 Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

2. Über Gottes Liebe brach die Welt den Stab,  
 wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab.  
 Jesus ist tot. Wie sollte er noch fliehn?  
 Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

3. Im Gestein verloren Gottes Samenkorn,  
 unser Herz gefangen in Gestrüpp und Dorn -  
 hin ging die Nacht, der dritte Tag erschien:  
 Liebe wächst wie Weizen und ihr Halm ist grün.

### **Lesung II Johannes 20,14-16**

Und als sie das sagte, wandte sie sich um und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.

Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du? Wen suchst du? Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt? Dann will ich ihn holen.

Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!, das heißt: Meister!

### **Predigt II**

Spricht Jesus zu ihr: Maria.

Maximale Überraschung. Da steht Jesus lebendig vor ihr.

Als sie ihren Namen hört - erkennt sie ihn.

Mit einem Mal dreht sich die Geschichte um 180 Grad.

Die Tränen sind noch nicht getrocknet und Maria ist die größte Freude ins Gesicht geschrieben.

Mein Rabbi, mein Meister.

(Was ist jetzt?)

Er lebt.

Natürlich, denke ich. Es ist ja Ostern. Kenn ich.

In dieser Erzählung bin ich geübt. Als Christinnen und Christen rechnen wir hier in der Geschichte mit der Auferstehung.

Maria nicht.

Maria rechnet nicht mit der Auferstehung.

Für sie geschieht das alles völlig überraschend, aus dem Nichts heraus:

Ein nie erlebter Glücksmoment!

Jesus ist wieder da. Sie kann es nicht fassen.

Es ist Ostern geworden.

### **Musik Guiseppe Torelli, Andante aus Sonate G.1 für Trompete, Streicher und Continuo.**

### **Predigt III**

„Sie haben doch immer viel Musik gemacht...“

Der trauernde Witwer dreht sich um. Sein Arzt steht da und spricht ihn an: „Wollen Sie nicht einmal zur Jamsession kommen? Wir machen da Musik. Im Bunten Haus.“

Das Bunte Haus ist hier gleich nebenan das ehemalige Gemeindehaus. Wir haben es für die ganze Stadt geöffnet. Jeden Tag begegnen sich dort viele Menschen.

Der Mann ist tatsächlich hingegangen zur Jamsession. Zusammen mit seiner Tochter. Nur zum Zuhören. An diesem Abend fasst er einen Entschluss. Er lässt sein Akkordeon richten und beginnt wieder zu spielen. Erstmal nur daheim, nur für sich. Und dann: Bei der nächsten Jamsession steht er mit zwei Musikerfreunden auf der Bühne. Wieder da.

Das Leben ist in seine Finger zurückgekehrt. Wunderbare Musik. Alle die um seine Geschichte wissen, können in diesem Moment die Tränen kaum zurückhalten. Ein sehr irdisches Ostererlebnis.

Auch für das junge Paar wurde es tatsächlich Ostern. Sie wissen nicht wirklich wie. Aber irgendwann ist die Frau erneut schwanger geworden. Die Wochen vergehen, und es wird immer sicherer: dem Kind geht's gut. Sie bringt ein Mädchen gesund zur Welt. Und Mutter und Vater weinen: Tränen des Glücks und der Freude.

Ich erinnere mich an die letzte Veranstaltung der langen Nacht der Demokratie: am Schluss kommen wir zum Friedensgebet zusammen. Ich sehe sie noch hier vorne in der Kirche stehen: Die Pfarrerin, die Pastoralreferentin und den Imam aus der Moschee. Seite an Seite beten sie: Gott, gib Frieden in unseren Tagen.

Aus vollem Herzen antworten die Besucherinnen und Besucher mit ihrem Gesang. Das hat mich glücklich gemacht. Zu sehen: Wir sind so viele, die das Gleiche wollen, friedliches Zusammenleben in einer starken Demokratie. Das lässt mich hoffen.

Dietrich Bonhoeffer hat es so gesagt: Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.“

Ich bin so froh und dankbar, dass es diese Ostermomente gibt. Wir haben hier heute ein paar davon für Sie gesammelt und davon erzählt. Wenn Sie ein bisschen forschen, werden Sie sicher auch Ihre persönlichen Ostermomente finden. Wo sie gemerkt haben, es geht überraschenderweise auch anders. Es geht weiter. Es gibt neues Leben im alten.

Die Nachrichten, die jeden Tag auf uns einströmen, sprechen oft dagegen. Die rasanten politischen Veränderungen machen es manchmal schwer, die gute Zukunft zu sehen. Aber trotzdem. Jetzt erst recht. Umso mehr brauche ich die Ostermomente. Die ich selbst erlebe und die ich miterlebe.

Hoffentlich auch heute und an diesen Osterfeiertagen.

Wer Ostern kennt, kann nicht verzweifeln.

So hat Dietrich Bonhoeffer vertraut:

„Der auferstandene Christus trägt die neue Menschheit in sich, das letzte herrliche Ja Gottes zum neuen Menschen. Zwar lebt die Menschheit noch im Alten, aber sie ist schon über das Alte hinaus, zwar lebt sie noch in einer Welt des Todes, aber sie ist schon über den Tod hinaus, ... .

Die Nacht ist noch nicht vorüber, aber es tagt schon.“ (*Dietrich Bonhoeffer, Ethik. Chr. Kaiser Verlag, München: 3. Auflage 1956, Seite 23*)

### **Musik Jean-Michel Damase, aus „Trois Prières sans Paroles“ Nr.1 Moderato**

#### **Lesung III Johannes 20,17-18**

Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater. Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott.

Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern: "Ich habe den Herrn gesehen", und was er zu ihr gesagt habe.

#### **Predigt IV**

Was Maria hier erlebt – das ist auch meine Hoffnung, wenn ich an den Tod denke:

Ich hoffe, wir werden einander wieder begegnen und wir werden uns wiedererkennen. Neu, anders, auferstanden...

Das geschieht manchmal schon jetzt. Vielleicht kennen Sie das: So einen geheimnisvollen Moment der Wiederbegegnung mit einem Verstorbenen.



„Im Traum war meine Mutter bei mir“, erzählt mir eine Frau. „Und es war ganz anders als sonst. Entspannt. Die Mama hat mich so offen und lieb angeschaut und mir zugewinkt. Da wusste ich: Es ist in Ordnung jetzt. Egal was war. Es ist gut.“ Sagt sie.

Oder die junge Frau, deren Vater gestorben ist, bevor ihr Kind zur Welt gekommen ist – und er hätte so gerne seinen Enkel noch kennen gelernt. „Der Kleine war ein paar Wochen alt“, erzählt sie, „da war mein Papa mit einem Mal da, nachts im Traum. Ich hab ihm den Kleinen hingehalten. Und hab gesagt, ‚Schau, Papa, das ist der Anian.‘ Und wir haben gelacht. Alle drei.“

Ganz da, ganz nah sind solche (Auferstehungs-)Begegnungen, meistens einmalig. Nicht zum Festhalten.

Kostbar und zart.

Rühr mich nicht an, sagt Jesus zu Maria Magdalena: Halte mich nicht fest. Geh! Und Maria geht. Sie sieht Jesus danach nicht wieder.

Mir gefällt der Gedanke, dass selbst die Zeugin der Auferstehung sehr schnell wieder ins Leben zurückmuss, in ihren Alltag.

Kaum hat sie begriffen, was geschehen ist, ist es auch schon wieder vorbei.

Aber Maria geht anders aus dem Garten, als sie hinein gegangen ist. Sie hat etwas erlebt, das gibt ihr einen neuen Blick aufs Leben. Und sie findet Worte dafür.

Worte wie: Durchlässigkeit... Es gibt so eine Tür zum Leben. Und die steht offen, das weiß Maria nun. Auch zu ihrem weiteren, neuen Leben steht die Tür offen.

Mit himmlischem Energieschub geht Maria los.

Ich sehe ihre fliegenden Schritte vor mir. Schnell, sie springt und lacht vor Glück: Denn sie hat ihren Herrn gesehen. Das soll jeder wissen.

„Spar nicht mit deinem Glück. Das muss raus.“, hör ich Maria uns zurufen.

Der Herr ist auferstanden! Weitersagen.

Teilt und feiert eure Glücksmomente, eure Gottesnähe. Weil Du spürst: "Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herrn Werke verkündigen." Amen.

### **Lied EG 103, 1-2.3-4.5 Gelobt sei Gott**

1. Gelobt sei Gott im höchsten Thron  
samt seinem eingebornen Sohn,  
der für uns hat genug getan.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

2. Des Morgens früh am dritten Tag,  
da noch der Stein am Grabe lag,  
erstand er frei ohn alle Klag.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

3. Der Engel sprach: »Nun fürcht' euch nicht;  
denn ich weiß wohl, was euch gebricht.  
Ihr sucht Jesus, den find't ihr nicht.«  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

4. »Er ist erstanden von dem Tod,  
hat überwunden alle Not;  
kommt, seht, wo er gelegen hat.«  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

5. Nun bitten wir dich, Jesu Christ,  
weil du vom Tod erstanden bist,  
verleihe, was uns selig ist.  
Halleluja, Halleluja, Halleluja.

### **Glaubensbekenntnis**

Die Oster-Geschichte geht durch Zeiten und Generationen und um die ganze Welt.  
Heute stimmen wir mit den Christinnen und Christen aus Ost und West in den Osterjubel  
ein. Bekennen wir unseren Osterglauben

Ich glaube an Gott  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.  
Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.  
Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen

**Gospel: The angel rolled the stone away (Traditional) Arrangement Jan Meyer**

### **Fürbittgebet mit Liedruf aus Psalm 118**

Wir beten und singen *"Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werke verkündigen."*

Gott des Lebens,  
wir danken dir für die Auferstehung deines Sohnes.  
Sie schenkt uns Hoffnung und Energie und macht uns froh.

Wir bitten dich für alle Menschen,  
die unter Kriegen und Konflikten leiden. In Israel, Gaza, in der Ukraine...  
Beschütze sie. Hilf in der großen Politik, Lösungen zu finden, um Konflikte zu beenden –  
für Frieden und eine gerechte Zukunft für alle.

Stärke die Osterfreude in uns und die Hoffnung auf dich.  
*"Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werke verkündigen."*

Wir bitten dich für alle, die durch den Klimawandel und durch Naturkatastrophen in Not  
geraten sind. Sei bei den Menschen in Myanmar, die durch das Erdbeben ihr Zuhause,  
ihre Angehörigen und ihre Sicherheit verloren haben. Begleite die Suchenden, die  
Helfenden und die Trauernden. Gib uns allen Kraft und gute Ideen, klug und  
verantwortungsvoll in deiner Schöpfung zu leben.

Stärke die Osterfreude in uns und die Hoffnung auf dich.  
*"Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werke verkündigen."*

Wir bitten dich für alle, die einsam, krank oder verzweifelt sind. Sende ihnen Menschen,  
die ihnen beistehen, lass sie Hoffnungsmomente erleben, die tragen und trösten.

Stärke die Osterfreude in uns und die Hoffnung auf dich.  
*"Ich werde nicht sterben, sondern leben und des Herren Werke verkündigen."*

Wir bitten dich für die ökumenische Gemeinschaft, für alle Christinnen und Christen  
weltweit. Schenke uns das Bewusstsein, dass wir eins sind in dir. Hilf uns, gemeinsam für  
Gerechtigkeit und Frieden einzutreten und deine Auferstehungsbotschaft in die Herzen  
der Menschen zu tragen.

### **Vaterunser**

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute,  
und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen

### **Verabschiedung**

Wir freuen uns, dass Sie an diesem Ostermorgen mit uns Gottesdienst gefeiert haben.  
Und verabschieden uns nun von Ihnen. Für die Festtage wünschen wir Ihnen stärkende  
Glücksmomente und ein fröhliches Herz.  
Denn:  
Der Herr ist auferstanden!  
Er ist wahrhaftig auferstanden.

### Lied EG 116, 1-4 Er ist erstanden

1. Er ist erstanden, Halleluja.  
 Freut euch und singet, Halleluja.  
 Denn unser Heiland hat triumphiert,  
 all seine Feind gefangen er führt.  
 Kehrvors Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,  
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
 Sünd ist vergeben, Halleluja!  
 Jesus bringt Leben, Halleluja!

2. Er war begraben drei Tage lang.  
 Ihm sei auf ewig Lob, Preis und Dank;  
 denn die Gewalt des Tods ist zerstört;  
 selig ist, wer zu Jesus gehört.  
 Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,  
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
 Sünd ist vergeben, Halleluja!  
 Jesus bringt Leben, Halleluja!

3. Der Engel sagte: »Fürchtet euch nicht!  
 Ihr sucht Jesus, hier ist er nicht.  
 Sehet, das Grab ist leer, wo er lag:  
 er ist erstanden, wie er gesagt.«  
 Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,  
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
 Sünd ist vergeben, Halleluja!  
 Jesus bringt Leben, Halleluja!

4. »Geht und verkündigt, dass Jesus lebt,  
 darüber freu sich alles, was lebt.  
 Was Gott geboten, ist nun vollbracht,  
 Christ hat das Leben wiedergebracht.«  
 Lasst uns lobsingem vor unserem Gott,  
 der uns erlöst hat vom ewigen Tod.  
 Sünd ist vergeben, Halleluja!  
 Jesus bringt Leben, Halleluja!

#### **Sendung**

Geht gesegnet in diesen Ostertag. Nehmt die Freude und die Hoffnung der Auferstehung mit auf euren Weg.

#### **Segen**

Gott segne euch mit der Gewissheit, dass der Stein vom Grab aufgehoben und der Weg ins Leben gebahnt ist.

Gott umhülle euch mit seinem Segen  
 und begleite euch in das neue Leben.

Gottes Friede beschütze euch,  
seine Liebe beflügele euch,  
seine Freude rühre euch an.  
Denn Christus ist auferstanden.

In diesem Glauben segne euch  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Amen

**Musik Stanley Weiner, Variationen über ein Thema von Jeremiah Clarke op.132**